

Hüttenberg Journal



Rauchschwalbe auf einer Wäscheleine in Hochelheim

Foto von Michael Breuer

87. Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

**kostenlos zum
Mitnehmen!**



Rehatechnik



Pflegewelt



Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Hüttenberg - Journal



Nr. 87

Juni, Juli,
August, 2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang September 2026

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 88 ist der 3. August 2026

Inhaltsverzeichnis

Heimische Vogelwelt4
Sommervögel und „Boten des Glücks“

Aus dem Gemeindearchiv6
Junges Leben in alten Mauern

Hüttenberg entdecken9
Amphibien und Teichanlagen

Angekommen13
Flüchtlingshilfe Hüttenberg – Teil III

Portrait15
*Heike Knorz ist die Erste Beigeordnete der
Gemeinde Hüttenberg*

Kinder & Jugendliche17
Die Fuchsgruppe der Kita Baumgarten

Made in Hüttenberg19
Hüttenberg ÄBB

Adressen und Kontakte22

Beiträge von

Michael Breuer
Karin Dittich-Brauner
Mirjam Fräßdorf

Stefanie Gold
Andreas Kuhl

Christiane Schmidt
Dr. Manfred Schmidt

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Hüttenberg-Journal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Dieses Journal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg.

Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Sommervögel und „Boten des Glücks“

Schutz-Aktionen sollen Rückzug der Schwalben in Hüttenberg aufhalten

Von Michael Breuer



Fröhliches Gezitscher der Mehlschwalben auf einer Antenne in der Dorfstraße von Kleinrechtenbach. Wochen vor Beginn der großen Reise nach Süden bereiten sich die Vögel vor – putzen das Gefieder und jagen vermehrt Insekten, um sich Fettreserven zu verschaffen. Fotos (5): Michael Breuer

Wer Anfang Mai in Vollnkirchen am Weiherweg spazieren geht, der kann das Zwitschern in der Luft nicht überhören. Hier schwirren etliche Mehlschwalben durch die Luft. Während die Schwalbennester unten an den Häusern der Wertshäuser Straße noch auf Bewohner warten, herrscht hier am Rand des Dorfes schon geschäftiges Treiben. Zentrum dieser Aktivitäten ist – wie könnte es anders sein – der „Schwalbenhof“.

Unter dem Dachüberstand am Wohngebäude haben die schwarz-weißen Luftakrobaten ihre kunstvollen Nester aus Lehm- und Schlammkügelchen gebaut – nicht nur nebeneinander, sondern auch übereinander. Und weil sie das schon so viele Jahre lang machen, wurde der landwirtschaftliche Betrieb zum „Schwalbenhof“ – was auch in großen Lettern an der Hauswand steht.

Dort hindert niemand die geschickten Insektenjäger daran, die Kolonie am Mauerwerk zu vergrößern. Etwa einen halben Meter unter den Nestern wurden

die sogenannten Kotbretter angebracht, damit die Hinterlassenschaften der Vögel vor dem Hauseingang und den Fenstern nicht Wände und Pflaster verschmutzen.

Während die Mehlschwalben hier ihren Platz weiter in Anspruch nehmen, haben die Rauchschwalben in den Ställen des Betriebs in den letzten Jahren abgenommen, berichten Reinhold und Christa Watz vom Schwalbenhof. Den Rückgang können sie sich kaum erklären, denn nach wie vor sind Rinder im Stall.

„Kuhgespanne gehörten in den Dörfern zum Ortsbild. Jedes Haus hatte einen Stall für das Vieh“, weiß Dr. Manfred Schmidt. „Da ging es den Schwalben gut, denn wo Vieh war, waren auch Insekten. Die Ställe waren voller Stubenfliegen.“ Vor allem aber, so der frühere Hüttenberger Bürgermeister, sei es durch die Kühe, Schweine und Pferde warm im Stall gewesen. Das hätte die Rauchschwalben, die gerne innerhalb von Gebäuden nisten, dazu gebracht, früher zu brüten und später damit aufzuhören. So sei es in den



Zwei Rauchschnalben in einem Hof in Hochelheim. Der Vogel rechts hat einen Halm im Schnabel. Der wird für das Nest im Schweinestall gebraucht.

Sommermonaten in den Ställen zu zwei Brutten der Rauchschnalben gekommen. Nachdem dann die Traktoren Einzug bei der Landwirtschaft fanden und die Ställe sich allmählich leerten, erklärt Manfred Schmidt, hätten es die Vögel bei einer Brut im Sommer belassen. Die Veränderungen in der Landwirtschaft sind nur ein Grund, weswegen die Bestände der Rauchschnalben in Deutschland – und eben auch in Hüttenberg – signifikant abgenommen haben. Denn die immer noch zunehmende Flächenversiegelung führt dazu, dass Schnalben immer weniger Baumaterialien für ihre Nester finden – oft werden beispielsweise Wege inklusive der für die Schnalben wichtigen lehmigen Pfützen asphaltiert. Darüber hinaus bevorzugt die moderne Architektur Häuser mit Flach- und Pultdächern. Die für Mehlschnalben notwendigen Dachüberstände für den Nestbau fallen weg.

„Früher wurden die Mehlschnalbenester auch nicht einfach von den Häuserwänden entfernt“, nennt Klaus-Heinrich Weber von der Vogel- und Naturschutzgruppe Hüttenberg einen weiteren Grund für den Rückgang der Schnalben. „Denn die Schnalben galten auch als Boten des Glücks – da wurde das mit der Verschmutzung durch die Vögel noch nicht so



Mehlschnalbe am Schnalbenhof verläßt im eleganten Schwung das Nest.



Da steigt die Schnalbe hoch empor und zwitschert froh ein Liedchen vor. Das ließe sich für diese Mehlschnalbe am Schnalbenhof reimen.

eng gesehen.“ Mehlschnalben und Rauchschnalben sind im Übrigen geschützte Arten. Ihre Nester und Brutplätze dürfen nicht zerstört werden, auch nicht nach der Brutzeit.

Der drastische Rückgang von Insektenvielfalt und Insektenmasse setzt den Schnalben ebenfalls zu. Der Erhalt von Brachflächen wirkt sich demgegenüber positiv auf den Insektenreichtum aus – wovon Schnalben unmittelbar profitieren. Auch weniger Biozide und Düngemittel auf den Feldern und Wiesen sind gut für die Insekten – und für die Schnalben.

Die Naturschutzgruppe Hüttenberg und auch der NABU Hüttenberg helfen in allen Ortsteilen beim Schnalbenschutz. Sie bringen Kotbretter unter den Nestern an und reinigen diese auch regelmäßig. Mit ihren Aktivitäten sorgen die Naturschützer für einen positiven Anreiz und eine größere Akzeptanz der geselligen Sommervögel. „Bestellungen für neue Kotbretter liegen mir aktuell schon vor“, berichtet Klaus-Heinrich Weber.

Mit einer Plakette „Schnalbenfreundliches Haus“ werden vom NABU Hausbesitzer ausgezeichnet, die sich für Schnalben engagieren und an ihren Häusern dulden.



Fütterung der jungen Mehlschnalben am Nest in Vollnkirchen.

Junges Leben in alten Mauern

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Haus Zoar

Christiane Schmidt im Gespräch mit Petra Hofmann und Nico Sauer von der Einrichtungsleitung

Fotos 1-4: Christiane Schmidt, 5: Zoar



Blick auf das Gelände von Haus Zoar

Seit 1855, also seit über 170 Jahren leben in dem um 1760 erbauten, inzwischen denkmalgeschützten Haus in der Frankfurter Straße 64 in Rechtenbach junge Menschen, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. (Die wechselhafte Geschichte des Anwesens können Sie in den Hüttenberg-Journalen 83 - 85 nachlesen.) Wie sieht die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen heute aus? Mit vielen Fragen mache ich dort einen Besuch.

Man muss sich schon ein wenig auskennen, um den Haupteingang in das von hohen Hecken umgebene Haus Zoar zu finden. Er liegt nicht mehr wie früher an der Straßenseite, sondern im rückwärtigen Hof. Von hier aus bekommt man auch gleich einen Überblick über das riesige Gelände mit seinen vielen Sport- und Spielmöglichkeiten. Die Kinder sind gerade alle in der Schule, aber trotzdem ist es hier lebendig. Im Büro wird gearbeitet, Erzieher und Erzieherinnen treffen sich zur Besprechung und ich sehe durch ein Fenster im Nebengebäude, wie jemand Wäsche faltet. Am Rand des Grundstücks grasen Pferde.

Wie viele Kinder und Jugendliche werden heute von Haus Zoar betreut?

Insgesamt werden in der Einrichtung momentan 67 junge Menschen in verschiedenen Gruppen betreut. Auf dem Gelände hier leben 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren in drei Wohngruppen, zwei davon im Haupthaus und eine im ehemaligen Mühlenhaus. Dann gibt es in der Dorfstraße in Klein-Rechtenbach eine Wohngruppe für Jugendliche mit 10 Plätzen, in die Teenager ab 14 Jahren aufgenommen werden können.

Für ältere Jugendliche und junge Volljährige auf dem Weg in die Selbstständigkeit steht die Verselbständigungswohngruppe mit zehn Plätzen im „Haus im Bröhl“ offen. Hier leben momentan zehn junge Menschen ab 16 Jahren in Wohngemeinschaften auf drei Etagen. Zusätzlich sind dort im Dachgeschoss noch zwei Apartments für volljährige junge Menschen, die sich in ihrer eigenständigen Lebensführung weiter erproben wollen. Auch wenn es für die einzelnen Gruppen festgelegte Altersgrenzen gibt, kann ein Kind oder ein Jugendlicher dort hin und wieder auch länger als eigentlich vorgesehen bleiben. Hier schauen wir nach den persönlichen Bindungen und jeweiligen Bedürfnissen.

Zusätzlich zu den stationären Gruppen haben wir noch zwei Tagesgruppen mit jeweils 10 Plätzen, eine in Rechtenbach und eine in Ehringshausen. Kinder verbringen hier die Zeit nach der Schule mit gemeinsamem Mittagessen, Hausaufgaben, Angeboten zur Freizeitgestaltung und dem Einüben von sozialen Kompetenzen. Abends kehren sie wieder in ihre Familien zurück.

Außerdem betreuen wir noch ambulant etwa 40 Kinder und Jugendliche in schwierigen Familiensituationen mit dem Ziel, die Familie zu unterstützen, Entwicklungschancen zu ermöglichen und Fremdunterbringung zu vermeiden.

War das „Haus im Bröhl“ nicht ursprünglich ein Heim für minderjährige Geflohene?

Ja, als viele Flüchtlinge untergebracht werden mussten, hatten wir hier 18 Plätze. Da war jedes Zimmer ein Schlafraum. Inzwischen hat sich die Situation entspannt und die drei Wohnbereiche können jeweils ein eigenes

Wohnzimmer haben. Geflüchtete junge Menschen bzw. Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund finden weiterhin Unterstützung im Haus Zoar, in allen Wohngruppen.

Was sind die Ziele und Aufgaben von Haus Zoar?

Die Wohngruppen sollen den Kindern und Jugendlichen Schutz und ein sicheres Aufwachsen ermöglichen. In unserem Leitbild steht, dass jeder Mensch seine Stärken und Talente hat. Kein Mensch ist wie der andere und in jedem verwirklicht sich ein Gedanke Gottes. So sehen wir es als unsere Aufgabe an, die jeweiligen Begabungen und Fähigkeiten der jungen Menschen zu entdecken und zu fördern. Dabei ist es uns wichtig, dies gemeinsam mit ihnen zu tun, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt, den Herkunftsfamilien und Kooperationspartnern wie z.B. den Schulen, Vereinen, etc..

Mitwirkung und Mitbestimmung sind im Haus Zoar seit Jahren gelebter Alltag. Die Kinder und Jugendlichen dürfen Sprecher wählen und mitwirken bei Fragen, die die Freizeitgestaltung und das Zusammenleben im Alltag betreffen, bei Anschaffungen oder der Gestaltung der Räumlichkeiten. Die Kinder und Jugendlichen werden aber auch an den täglich anfallenden Arbeiten beteiligt und müssen Pflichten übernehmen: Frühstück und Abendessen mit vorbereiten, Tischdecken und abräumen und natürlich immer wieder aufräumen. Unter der Woche wird das Essen in die Gruppen geliefert, am Wochenende kochen sie selbst.



In der Wohnküche dieser Kindergruppe trifft die moderne Einrichtung auf die alte Bausubstanz.

Junge Menschen lernen so schon früh die wichtige Erfahrung der Selbstwirksamkeit kennen. Je nach Alter wachsen auch die Aufgaben, die die Kinder und Jugendlichen übernehmen. Die Erzieher entwickeln

mit den älteren Jugendlichen Lebensperspektiven und helfen ihnen dabei, sie umzusetzen.

Bei allem ist es uns wichtig, dass die Nähe zur Familie erhalten bleibt und die sozialen Bindungen, die die Kinder und Jugendlichen über Zoar hinaus haben, nicht abreißen. Wir bleiben mit den Eltern im Kontakt und streben, wenn möglich, die Rückkehr in die Familie an.



Heute sieht es im Essraum von Zoar anders aus als vor 100 Jahren! (vgl. Journal 85)

Was sind die Herausforderungen in Ihrer Arbeit?

Hier ist eine ganze Menge zu nennen: Zunächst einmal ist es sehr schwer, geeignetes Fachpersonal zu finden. Dann hat man es mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die aus einem unterschiedlichen Familienhintergrund und alle mit unterschiedlichen Belastungen und Erfahrungen in unsere Einrichtung gekommen sind. Wir finden hier die ganze Bandbreite von Möglichkeiten, wegen denen Kinder und Jugendliche nicht in ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können. Die Erzieherinnen und Erzieher stehen nun vor der Aufgabe, auf dieser Grundlage ein funktionierendes Gruppenleben zu gestalten, das Ähnlichkeit mit einer Familie haben soll. Sie müssen den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer acht bis zehn Gruppenmitglieder gerecht werden, individuelle Förderung ermöglichen und trotzdem etwas Gemeinsames gestalten. Im individuellen Umgang mit den Gruppenmitgliedern ist es zudem herausfordernd, deren persönliche Belastungsgrenzen zu erkennen. Muss man sie eher schonen oder zum Aktivwerden motivieren? Können sie einzelne Situationen in der Gruppe bewältigen oder

benötigen sie Ruhe und Rückzug? Insbesondere im Bereich Jugend und Verselbständigung machen wir die Erfahrung, dass junge Menschen aufgrund ihrer Belastungen oder psychischer Erkrankung ihren Weg in eine selbstständige und eigenverantwortliche Lebensführung nicht entwickeln können und über die Jugendhilfe hinaus Unterstützungsbedarf in unterschiedlicher Form benötigen.

Eine große Herausforderung stellt auch das Einüben von Verhalten im Miteinander dar. Wir üben im Alltag mit den Kindern und Jugendlichen, wie man sich in verschiedenen Situationen verhalten kann. Hierbei achten wir unter anderem auf respektvollen und wertschätzenden Umgang, eine angemessene Streitkultur, das Finden von guten Lösungen, usw..

Mehr und mehr werden auch die knapper werdenden Ressourcen zur Herausforderung, wodurch sich Rahmenbedingungen verändern und auch z.B. das Finden von Therapieplätzen oft mit langen Wartezeiten verbunden ist.



Blick auf den Sportplatz

Zoar liegt auf einem riesigen Gelände. Was wird den Kindern und Jugendlichen hier alles geboten?

Ein großer Vorteil ist das riesige Außengelände mit den vielen Sport- und Spielmöglichkeiten. Der Fußballplatz wird in jeder freien Minute genutzt, kein Kind muss bei uns lange nach Mitspielern suchen. Wir haben direkt am Innenhof einen großen Pool und auf den Wiesen verteilt stehen viele Spielgeräte. Seit den 1980er Jahren hat Haus Zoar eigene Pferde, momentan sind es allerdings nur drei. Das weitläufige Gelände bietet die nötigen Voraussetzungen für Ställe, Schuppen und Reitplatz. Neben den Angeboten an therapeutischem Reiten können alle Kinder am

Reiten teilnehmen, die es möchten. Sie können sich fest für Reitstunden anmelden oder einfach spontan kommen, um im Stall zu helfen, im Heu zu liegen oder die Pferde zu streicheln. Selbstverständlich helfen die Kinder auch bei allen hier anfallenden Arbeiten mit. Unser Ziel ist es, das Reitangebot noch weiter auszubauen und zum Beispiel auch Voltigieren anzubieten. Neben den Angeboten auf dem eigenen Gelände können die Kinder und Jugendlichen an den Aktivitäten der örtlichen Vereine teilnehmen.



Eins der hauseigenen Pferde mit Reitern

Sie haben erwähnt, dass auf dem Gelände in der Frankfurter Straße ein komplett neues Gebäude erstellt werden soll. Was lässt sich dazu schon sagen?

Das alte, denkmalgeschützte Haus wurde zwar immer wieder umgebaut und dem Bedarf angepasst, doch die Möglichkeiten sind inzwischen erschöpft. Das Haus hat zwar seinen Reiz, ist aber langfristig ungeeignet für unsere Arbeit. Neue gesetzliche Bestimmungen sehen unter anderem vor, dass auch Kinder mit z.B. körperlichen Einschränkungen in unsere Einrichtung aufgenommen werden können. So wollen wir hier auf dem Gelände in absehbarer Zeit ein ganz neues Haus bauen, in dem alle drei hier verorteten Gruppen sowie ein weiteres Angebot ihren Platz finden. Viele Menschen aus unterschiedlichen Fachbereichen unseres Trägers, der Stiftung kreuznacher diakonie, sind bereits mit uns tätig und beschäftigt mit der Einbeziehung notwendiger Partner und Institutionen, Planungen, Genehmigungsverfahren, usw.. Vieles ist schon auf den Weg gebracht, aber über einen konkreten Baubeginn können wir derzeit noch nicht reden. Wir wissen bisher auch noch nicht, welche neue Bestimmung dann das alte Haus erhalten wird.

Vielen Dank für das Gespräch!

Amphibien & Teichanlagen in Hüttenberg

Von Dr. Manfred Schmidt, Rechtenbach



Feuersalamander



Laichschnüre



Teichmolch im Hochzeitskleid



Grasfrosch



Erdkröte, oben das Männchen

Meist unauffällig, oft nicht gerade schön anzusehen, manchmal auch laut, so leben Frösche, Kröten, Molche und Salamander seit Jahrmillionen auf allen Erdteilen. Mit dem Begriff „Amphibien“ werden - meist kleinere - Landwirbeltiere bezeichnet, die sich bis auf wenige Ausnahmen nur im Wasser fortpflanzen können. Aus den im Wasser abgelegten Eiern entwickeln sich Larven (Kaulquappen), die wie Fische noch über Kiemen atmen.

Erst nach der „Verwandlung“ (Metamorphose) werden daraus lungenatmende Tiere, die ihr weiteres Leben an Land verbringen. Besiedelt werden aber immer Lebensräume, die nahe am Wasser liegen, Staunässe zeigen oder zumindest eine hohe Luftfeuchtigkeit aufweisen. Dies gilt auch für Deutschland, hier leben heute noch etwa 20 unterschiedliche Vertreter dieser Tiergruppe - immer in oder an Gewässern wie Teichen oder Bächen.

In der vorindustriellen Landschaft unserer Heimat gab es noch in jedem Dorf eine Viehtränke. Und es gab in Feld und Wald eine Fülle von Feuchtgebieten mit

kleineren und größeren, offenen Wasserflächen sowie natürlich verlaufende Bäche und Flüsse. Diese haben vor allem nach dem winterlichen Hochwasser '98 für Amphibien geeignete, temporäre Tümpel geschaffen. Diese hatten den Vorteil, dass sie absolut fischfrei waren und dadurch auch keine Fressfeinde für die Kaulquappen enthielten.

Alte Flurnamen bezeugen die Existenz solcher Feuchtgebiete in unseren Gemarkungen. Mit dem zunehmenden Bedarf an landwirtschaftlichen Nutzflächen, der Ausdehnung der Siedlungsgebiete und Straßenbauvorhaben, aber auch wegen der verbesserten technischen Möglichkeiten wurden im letzten Jahrhundert viele Feuchtgebiete entwässert. In der Folge verschwanden dann auch ganze Amphibienpopulationen. In vielen Gemeinden gibt es deshalb keine Frösche, Kröten, Molche und Unken mehr.

Anders ist die Situation in Hüttenberg. Hier haben sich seit mehr als 50 Jahren Vereine, engagierte Bürger und dankenswerterweise auch die Gemeinde Hüttenberg sowie die jeweiligen Förster nicht nur um die Erhaltung der für Amphibien unverzichtbaren Laichgewässer bemüht. In dieser Zeit ist es auch gelungen, auf gemeindlichen Flächen und auch auf privaten Grundstücken neue Tümpel und kleine Teiche anzulegen. Damit ist inzwischen ein einzigartiges Netz von fast 50 Wasserflächen verfügbar, die unseren Amphibien als Laichgewässer zur Verfügung stehen.

Eine kleine Auswahl dieser Tümpel, verteilt über die Ortsteile Hüttenbergs zeigt die nächste Bilderseite.



Bergmolch



Wasserfrosch mit Schallblasen



Kleiner Teich am Schwing-
bach Wertshausen



Großer Teich am
Steinbruch Volpertshausen



Teich am alten
Brunnenhaus Rechtenbach



Alter Teich
an der Nickelsbach



Teich im hinteren
Wiesental Vollnkirchen



Teich am Ahbach
unterer Wald



Teich am Ahbach
mittlerer Wald

Impressionen TEICHE IN HÜTTENBERG



Teich am Ahbach
Reiskirchen



Teich an der Lorschbach



Tümpel an der
Gasleitung Volpertshausen



Teich am
Großen Pfuhl

Vor diesem Hintergrund hat es im Jahr 2024 dann eine umfassende Kartierung der „Amphibienfauna Hüttenberg“ gegeben. Beauftragt von dem Verein „Landschaftsfreunde Vollnkirchen“ wurde die Erfassung aller Amphibienvorkommen sehr sachkundig von Annette Möller (Biologische Planungsgemeinschaft Möller) aus Weidenhausen durchgeführt. Im Ergebnis wird das Vorkommen vieler heimischer Amphibienarten auf dem Gebiet der Gemeinde Hüttenberg bestätigt. Allerdings zeigen sich dabei auch aktuelle Gefährdungsursachen wie klimatische Veränderungen, eingeschleppte Parasiten, neue Fressfeinde wie den Waschbären usw..

Das Gutachten ist auch der Gemeinde Hüttenberg zur Verfügung gestellt worden.

Die „Landschaftsfreunde Vollnkirchen“ leisten darüber hinaus auch ein herausragendes Engagement bei

vielen Erhaltungsmaßnahmen von Feuchtgebieten wie zum Beispiel im Steinbruch Volpertshausen. Von unschätzbarem Wert für die zukünftige Entwicklung der heimischen Frösche, Kröten, Molche und Salamander ist der von den Landschaftsfreunden Vollnkirchen angeregte und bereits durchgeführte Ausbau neuer Feuchtflächen auf geeigneten Flächen! Auch die Ortsgruppe Hüttenberg im Naturschutzbund (NABU), die über viele Jahre sehr engagiert Amphibienschutzmaßnahmen betrieben hat, setzt diese Arbeit aktiv fort. So hat diese Gruppe kürzlich ihr Interesse an der Sicherung bzw. Sanierung der Teichanlage am Inselhof bekräftigt.

Besonders erfreulich ist auch ein weiteres, seit Jahren erfolgreich durchgeführtes Projekt des NABU Hüttenberg am Steinsberg in Rechtenbach. Hier wird jährlich zwischen Februar und April ein Amphibienschutz-Zaun aufgebaut und regelmäßig betreut. Damit soll verhindert



Die Sicherung des Steinbruchs Volpertshausen wurde 1978 durchgeführt vom NABU Hüttenberg. Auf dem Foto von rechts nach links: Gunter Volk, Dirk Knorz, Ottmar Dietrich, Manfred Schmidt, Jürgen Lather.



Mai 2026 mit denselben Personen. Es fehlt Jürgen Lather, dafür ist Sebastian Weller (ganz links) hinzugekommen, der sich mit seinem Team seit einigen Jahren für die Sicherung des Naturdenkmals einsetzt.

werden, dass wandernde Frösche, Kröten und Molche auf dem Weg vom Überwinterungsgebiet im Steinsberg ins Lachgewässer an der Gesamtschule auf der Hesenstraße überfahren werden. Schüler und Lehrkräfte der Gesamtschule Schwingbach betreuen das Projekt zusammen mit dem NABU Hüttenberg und dessen sehr aktiven Jugendgruppen.

In den vergangenen Jahren konnten immerhin bis zu 375 Erdkröten auf diese Weise gefahrlos über die Straße in den Schulteich gebracht werden.

Junge Menschen für die Schönheit der Natur und der Organismen, die in ihr leben, zu begeistern zu können, ist eine wichtige Aufgabe im Naturschutz.

Menschen genießen die Natur, sind sich oftmals jedoch nicht bewusst, dass die Erhaltung mit Verantwortung und Engagement verbunden ist. Die Natur verändert sich fortlaufend. Um die Lebensräume zu erhalten und neu zu gestalten, ist unsere Generation gefragt.



Die etwa 200 in den Fangeimern verbliebenen Feuersalamander wurden an weniger gefährdeten Bachabschnitten im Schwingbach wieder ausgesetzt, weil deren Fortpflanzung dort im fließenden Bach stattfindet. Foto: Inga Volk

Werbung

Getränke •
Partyservice •
Heimservice •
Kühlwagen •
Schankwagen •
Pavillon •
Toilettenwagen •
Partyzelte •
Heizgas •

Nur zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

KNORZ ELEKTROTECHNIK

Friedrich Knorz • Inh. Hartmut Knorz
Reiskirchenerstrasse 3
35625 HÜTTENBERG-Volpertshausen
Tel. 06441-73073 • Mobil: 0175-3667166
Mail: knorzelektrotechnik@t-online.de

TechniSat MIELE Siemens Liebherr

Elektro Hepp KG

Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

**Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg**

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchhepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

„Angekommen: Fotografien vom Weg in ein neues Leben“ – Teil 3

von Karin Ditttrich-Brauner | Fotos: Hans Hochheim

Zehn Jahre ist es her, dass viele Geflüchtete nach Hüttenberg kamen – mit wenig mehr als Hoffnung, Unsicherheit und dem Wunsch nach einem Neuanfang. Heute sind viele von ihnen im Berufsleben angekommen. Hinter jedem dieser Wege stehen Geschichten von Mut, Ausdauer und dem festen Willen, sich ein neues Leben aufzubauen. Die bisherigen Teile dieser Serie haben einige dieser Geschichten erzählt – und gezeigt, wie Integration gelingen kann.

Auch im dritten Teil begegnen wir Menschen, die ihren Platz gefunden haben: im Beruf, im Alltag, in der Gemeinschaft. Ihre Erfahrungen sind persönlich und zugleich beispielhaft für viele andere, die ähnliche Hürden überwunden haben. Sie zeigen, was möglich ist, wenn Chancen auf Engagement und Unterstützung treffen. Der Hüttenberger Künstler und Fotograf Hans Hochheim hat diese Momente festgehalten. Seine Porträts sind Teil einer Ausstellung der Flüchtlingshilfe Hüttenberg, die am 24. September 2026 im Hüttenberger Rathaus eröffnet wird. Sie lädt dazu ein, stehen zu bleiben, hinzuschauen und die Geschichten hinter den Bildern zu entdecken – Geschichten vom Ankommen, vom Weitergehen und vom Zuhausefinden.

Jinda



Jinda kam 2017 aus Aleppo in Syrien nach Deutschland. Sie ist verheiratet mit Nader und hat eine Tochter, die die 6. Klasse der Gesamtschule Schwingbach besucht. Jinda arbeitet als Verkäuferin bei Rewe in Rechtenbach. Nader ist ebenfalls Verkäufer beim Nahkauf in Wetzlar. Die Familie lebte zunächst zusammen mit den Schwiegerel-

tern in drei Zimmern. Inzwischen fand sie eine neue Wohnung in Rechtenbach und konnte im Herbst letzten Jahres umziehen. Nun hat die Tochter ein eigenes Zimmer.

Die Familie steht finanziell auf eigenen Beinen und möchte gerne in Hüttenberg bleiben, da Jinda und Nader hier arbeiten und Freunde gefunden haben.

Fares



Fares kam 2015 aus Syrien nach Deutschland und ist 40 Jahre alt. Seine Frau Ayah kam mit einer Tochter 2016 nach Deutschland. 2017 und 2021 wurden zwei weitere Töchter geboren. Die Kinder besuchen Grund- und Realschule und Kindergarten in Gießen.

Bereits 2022 erhielten Fares und seine drei Töchter die deutsche

Staatsbürgerschaft. Seine Frau wurde letztes Jahr eingebürgert. Durch die Geburt der Kinder musste sie die erforderlichen Sprachzertifikate nachreichen.

Fares ist von Beruf Kälte- und Klimamechatroniker. Er arbeitete zunächst bei der Firma Kälte Kamrath in Linden. Nach der Insolvenz des Unternehmens fand Fares eine Festanstellung bei Kälte Baron in Buseck.

Farouk



Farouk ist 47 Jahre alt und kam 2015 ohne seine Familie nach Hüttenberg. Er wollte in seinem Beruf als Bäcker arbeiten und machte schon 2016 ein Praktikum in einer Rechtenbacher Bäckerei. Ein fester Arbeitsplatz als Bäcker bot sich bald in Langgöns an.

Farouk vermisste seine Familie sehr. 2017 konnte er endlich seine Frau, zwei Söhne und die kleine Tochter in die Arme schließen.

Die Familie wohnt in Hochelheim, Farouk arbeitet inzwischen in einem Metallverarbeitungsunternehmen in Rechtenbach. Seine Frau Nesrin arbeitet in einer Käserei, zwei Kinder gehen noch zur Schule und ein Sohn arbeitet in der Informationsverarbeitung in Linden. In Hüttenberg hat die Familie eine neue Heimat gefunden und am 21. März 2024 erhielt sie im Rathaus die Einbürgerungsurkunde.

Farida



Farida ist 48 Jahre alt und kam 2019 zusammen mit ihrem Mann Rashid und den drei Kindern aus einem Dorf in der Nähe von Aleppo über die Türkei nach Deutschland. Farida kümmerte sich hauptsächlich um die Familie. Seit einiger Zeit arbeitet sie zusammen mit Nesrin in der Käserei Wilhelm Mack

IV, was ihr sehr großen Spaß macht.

Außerdem konnte Farida im Garten ihrer Wohnung ein Selbstversorger-Beet anlegen. Dort wachsen Kürbisse, Zucchini, Tomaten, Gurken, Bohnen, Minze, Petersilie, Kartoffeln und einiges mehr. Auch das ist Faridas Aufgabe.

Werbung



LANG MENDER

NOTAR | FAMILIENRECHT | ERBRECHT

STEPHAN LANG
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Familienrecht

JESSICA MENDER
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Am Schwingbach 11
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441 67 97 66 · Fax 06441 67 97 68
info@lang-menger.de · www.lang-menger.de

Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2
www.awo-lahn-dill.de
#awolahndill



Lahn-Dill

AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.

„Es ist so viel möglich: miteinander!“

Heike Knorz ist seit April die Erste Beigeordnete und damit die Stellvertreterin des Bürgermeisters. Wir möchten sie kennenlernen.

Text & Foto: Stefanie Gold

Man könnte es so zusammenfassen: Heike Knorz hat viel erlebt. Sie ist in der Welt rumgekommen. Und doch hat sie nie vergessen, wo sie zuhause ist. Deshalb ging es für sie immer wieder zurück zu den Wurzeln, in vielerlei Hinsicht. Aber erzählen wir der Reihe nach oder besser: entlang der großen Themen ihres Lebens: Familie / Verein / Karriere / Politik.

Sie ist 1961 in Volpertshausen geboren und in einer Vereinsfamilie großgeworden. Beide Eltern waren im Sport- und im Gesangsverein aktiv. *„Teil einer Gemeinschaft zu sein und beizutragen, ist für mich sehr wichtig. Ich kann mir mein Leben nicht ohne Ehrenamt vorstellen.“*



Heike Knorz, Erste Beigeordnete

Die Sportbegeisterung blieb in jeder Lebenssituation: Schiedsrichterin beim Kinderfußball in USA, Yoga-Lehrerin in Volpertshausen und Mountainbiken sind nur einige ihrer Leidenschaften. Und Tanzen sei wichtig, fügte sie im Anschluss an unser Gespräch noch hinzu, abschalten, loslassen, frei sein, wenigstens hin und wieder. Das nimmt man ihr sofort ab.

Seit 2021 führt sie den SV Volpertshausen als 1. Vorsitzende an. Seitdem hat sich dort einiges verändert. *„Nachdem wir leider keine Spieler mehr für die 1. Fußballmannschaft hatten, haben wir den Fokus auf den Breitensport verlegt. Damit haben wir nicht nur 140 neue Mitglieder gewonnen, sondern vor allem wieder zu einem Selbstverständnis als Verein im Dorf gefunden. Volleyball, Yoga, Pilates, Gymnastik, Jugendfußball, Pickle Ball und die Vereinskneipe. Da wären wir wieder beim Anfang: Der Verein als erweiterte Familie, als Wohlfühlort über den Sport hinaus.“*

In den Jahren dazwischen lagen Stationen im In- und Ausland: *„Meine Ausbildung als Chemielaborantin habe ich noch bei Leitz gemacht.“* Im Anschluss hat sie dann doch die Koffer gepackt und – mit kurzen Unterbrechungen - 24 Jahre lang in den USA gelebt, geheiratet, einen Sohn bekommen, BWL & Kommunikation studiert, war bei BMW Nord Amerika in Kalifornien und New York beschäftigt. Nach weiteren Jahren bei BMW in München war klar: *„Wenn ich komplett zurück in meine Heimat Hessen gehe, dann zu Leitz.“* Und so ist es gekommen. Ihre letzten sieben Berufsjahre war Heike Knorz verantwortlich für die Akademie sowie Führungskräfte- und Markentraining bei Leica. Auch hier gilt also: *„Back to the roots.“*

Vor drei Jahren ist sie aus dem Arbeitsleben ausgeschieden. Sie hat drei Enkel und lebt wieder in ihrem Elternhaus, in dem sie sich auch noch einige Jahre zusammen mit ihrem Bruder um die betagte Mutter kümmern konnte. *„Das war bei allen Herausforderungen die richtige Entscheidung und ein großes Glück für uns drei.“*

Was hat sie in all den unterschiedlichen Erfahrungen am meisten geprägt? „Ich hatte immer gute Freundschaften, und viele engagierte und kreative Menschen um mich, Fotografen, Marketingleute, Ingenieure. Dabei haben sich zwei Dinge für mich herauskristallisiert. Erstens: Gute Kommunikation und Wertschätzung sind der Schlüssel zu allem. Zweitens: Das Gelernte mit in das Neue nehmen. Hier die Balance zu finden, ist immer wieder spannend für mich.“ Von hier aus war das Engagement in der Kommunalpolitik für sie der unvermeidliche nächste Schritt.

Als Heike Knorz vor sechs Jahren zum ersten Mal für das BÜNDNIS 90/Die Grünen bei einer Kommunalwahl kandidierte und im Anschluss direkt in den Gemeindevorstand Hüttenberg entsendet wurde, war sie noch Vollzeit berufstätig. „Dass es viel mehr ist als ‚nur‘ die Sitzungen, habe ich dann auch schnell gemerkt. Vieles war aufreibend und ist es noch. Aber es lohnt sich. Dazu kam dann mein Sitz im Kreistag im Herbst 2024. Meine Wiederwahl in der Gemeinde Hüttenberg hat mich sehr gefreut. Das wiederholte Mandat für den Kreistag habe ich nicht angenommen, ich möchte mich auf Hüttenberg konzentrieren.“

Wie meint sie das? „Dort wo wir das Glück haben zu leben, in Hüttenberg, ist es wunderschön. Landschaftlich, aber ich meine auch das aktive Dorfleben, die Nachbarschaften. Es ist Heimat, mit allem, was dazu gehört. Ich möchte mit den anderen Menschen aller Fraktionen daran arbeiten, Politik so zu gestalten, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Themen gut vertreten wissen. Dass die Lebensqualität und die Verbundenheit zueinander und mit unserer Gemeinde steigt. Dass die Sitzungen der Gemeindevertretung richtig viel Publikum haben, weil die Menschen miterleben und teilhaben wollen, dass wir das zusammen hinbekommen.“

In den ersten Wochen war sie direkt viele Stunden im Rathaus unterwegs. Was steckt dahinter? „Ich möchte die Themen, die Zusammenhänge, die Abläufe gut verstehen und ein Bindeglied zwischen Verwaltung und Gremien sein. Die Menschen erwarten von uns, dass wir Lösungen finden für die großen Fragen unserer Zeit, auch und gerade hier vor Ort. Das geht, na klar, über Diskussionen, über unterschiedliche Standpunkte, auch unterschiedliche Wege: Auf Augenhöhe. Es ist so viel möglich: miteinander.“

Werbung



Ethel Hammer
 Augenoptikermeisterin - Optometristin
 Frankfurter Str. 73
 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
 Tel. 06441-71123,
 Email: hammer@hammer-optik.de

Hammer Optik e.k.

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,

**WENN SIE
 LUST HABEN,
 IHRE AUGEN MAL
 WIEDER AUF DIE PROBE ZU
 STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS
 VORBEISCHAUEN**

Einladung zum
kostenlosen Sehtest



FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN
 • INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen



• **Bestattungen**



**Langgönser Straße 22 · 35625 Hüttenberg
 Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325**

„Ich kann das schon!“ Die Fuchsgruppe der Kita Baumgarten mit eigenem Bildungsauftrag

von Mirjam Fräßdorf



Experimente sind besonders spannend, wenn man das Ergebnis direkt beobachten kann: Hier verfärben sich Blüten, wenn die Stiele in farbiges Wasser getaucht werden.

Mit der Fuchsgruppe hat die Gemeinde Hüttenberg ein besonderes Angebot für Kinder im letzten Kindergartenjahr geschaffen. Die Gruppe richtet sich an angehende Schulkinder aus der gesamten Gemeinde und bietet ihnen einen geschützten Rahmen, um gemeinsam mit Gleichaltrigen zu wachsen, Neues auszuprobieren und zunehmend selbstständig zu werden. Aktuell wird die Fuchsgruppe vor allem von Kindern aus Rechtenbach und den oberen Ortsteilen besucht. Durch die Nähe zur Grundschule in Rechtenbach entstehen dabei ganz nebenbei erste Berührungspunkte mit dem neuen Lebensabschnitt, ohne den Kita-Alltag aus dem Blick zu verlieren. Denn die Fuchsgruppe ist eine Kindergartengruppe mit eigenem Bildungsauftrag.

Lernen im Alltag ganz ohne Druck

Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie werden dabei begleitet, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, Selbstvertrauen zu entwickeln und ihren eigenen Weg zu gehen. Vieles geschieht dabei im ganz normalen Alltag. Der Tag beginnt damit, dass die Kinder ankommen, sich ab dem zweiten Halbjahr bereits vor der Tür von ihren Eltern verabschieden und ihren Start selbst in die Hand nehmen: Jacke auf-

hängen, Tasche abstellen, sich orientieren. Was nach kleinen Handgriffen klingt, ist für die Kinder ein großer Schritt, denn sie erleben: Ich finde mich zurecht, ich weiß, was zu tun ist.



Zum Alltag gehört auch, das benutzte Geschirr selbst geordnet in die Spülmaschine zu räumen

Im weiteren Verlauf des Vormittags kommen die Kinder immer wieder als Gruppe zusammen, tauschen sich aus und gestalten ihren Tag gemeinsam. Sie übernehmen Verantwortung, zum Beispiel bei kleinen Diensten oder beim Vorbereiten von Materialien, und achten zunehmend selbst auf ihre Sachen. So wächst nach und nach etwas Entscheidendes: Selbstvertrauen, Verlässlichkeit und die Sicherheit, Dinge auch allein bewältigen zu können.

Gleichzeitig erleben sie sich als Teil einer festen Gruppe von Gleichaltrigen. Sie lernen, sich abzusprechen, zuzuhören, Konflikte zu lösen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Wir üben regelmäßig Reime, führen Spielregeln altersgerechter Spiele ein, besprechen Ausflüge vor und nach und die Kinder können Anliegen einbringen oder stellen gemalte Bilder vor der Gruppe vor.



Wie ein Bankautomat funktioniert, dürfen die Kinder beim Ausflug zur Volksbank ausprobieren

Spiel, Bewegung, kreative Angebote und gezielte Impulse der pädagogischen Fachkräfte sorgen dafür, dass Neugier, Konzentration und Ausdauer gestärkt werden, angepasst an die Bedürfnisse der Kinder. Bevor die ersten Kinder abgeholt werden, endet der Tag mit einem gemeinsamen Abschlusskreis.

Verlässliche Begleitung in einer überschaubaren Gruppe

In der Fuchsgruppe werden bis zu 25 Kinder von drei pädagogischen Fachkräften begleitet. Diese verläss-



Jeder Fuchstag endet mit einem Abschlusskreis

liche Betreuung bietet den Kindern Orientierung und gleichzeitig genügend Raum, sich individuell zu entwickeln.

Untergebracht ist die Gruppe in den Räumen des evangelischen Gemeindezentrums in Hüttenberg-Rechtenbach. Helle Räume und ein eigener Garten bieten beste Voraussetzungen zum Spielen, Lernen und Wohlfühlen und sind ein guter Ausgangspunkt für regelmäßige Ausflüge. Die Betreuungszeiten sind täglich von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr. Kinder mit Ganztagsplatz werden im Anschluss in die Kita Baumgarten gebracht und können dort das Nachmittagsangebot weiter nutzen.

Ein gutes Fundament für den nächsten Schritt

Die pädagogischen Fachkräfte der Fuchsgruppe verstehen das letzte Kindergartenjahr als wertvolle und eigenständige Entwicklungsphase. Sie stärken die Kinder darin, selbstbewusst, neugierig und gut vorbereitet ihren nächsten Schritt zu gehen, und zwar nicht nur in die Schule, sondern ins Leben.

Neugierig geworden? Wenn Sie sich dieses Angebot für Ihr Kind gut vorstellen können, laden wir Sie herzlich ein, die Fuchsgruppe persönlich kennenzulernen und einen Termin zu vereinbaren.

Kita Baumgarten
Leitung: Frau Swantje Schneider
Tel.: 06441-76147
E-Mail: leitung.kita.baumgarten@huettenberg.de

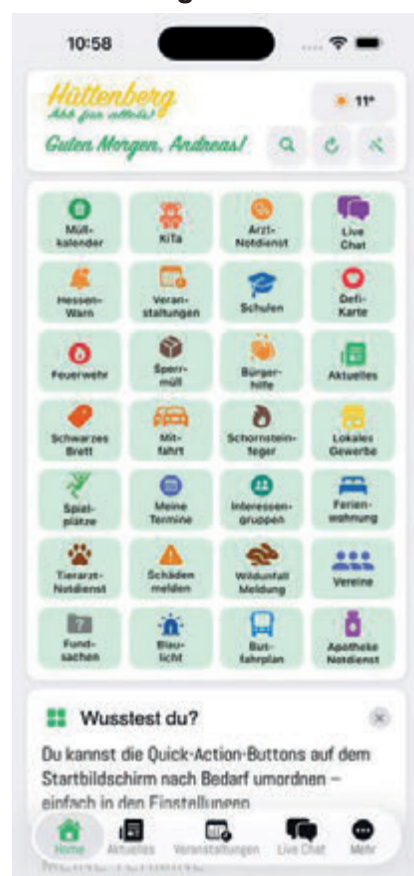
Hüttenberg in der Hosentasche

Wie aus der Frage „Wo ist eigentlich der nächste Defi?“ eine App für unsere Gemeinde wurde

Von Andreas Kuhl

Eine kostenlose Smartphone-App, gebaut von einem Bürger für Bürger — entstanden aus einer einzigen Frage in einer Ortsbeirats-Sitzung. Seit dem 22. April 2026 ist die Hüttenberg Äbb für iPhone und Android verfügbar. Begleitend gibt es chÄdd, einen lokalen Community-Chat. Was die Apps können, wer dahintersteht und wie Sie mitmachen können.

Wie alles begann



Die Idee zur App entstand in der **Ortsbeirats-Sitzung am 13. Februar 2026**. Auf der Tagesordnung: die Ausstattung öffentlicher Gebäude mit Defibrillatoren. Der Nutzen dieser Geräte ist unbestritten — doch im Ernstfall entscheidet jede Minute. Und wer danebensteht, fragt sich vor allem eines: **Wo ist eigentlich der nächste Defi?**

Genau hier setzt die **Hüttenberg Äbb** an: Sie zeigt alle bekannten AED-Standorte auf einer Karte — und bündelt „ganz nebenbei“ eine Menge weiterer nützlicher Informati-

onen für unser Dorf an einem Ort. Begleitend gibt es **chÄdd**, einen lokalen Community-Chat. Die iPhone-Version ist live; für Android läuft gerade die letzte Beta.

Ihr digitales Dorf in der Tasche

Wer die Äbb öffnet, findet eine — frei konfigurierbare — Kachelwand mit den wichtigsten Funktionen.

Eine Auswahl:

- **Aktuelles & Veranstaltungen direkt** von huettenberg.de, plus persönliche Vorschau aus Ihren Lieblingsvereinen
- **Müllkalender** für alle Ortsteile mit Erinnerung am Vorabend und Sperrmüll-Anmeldung
- **Notdienste**: Bereitschaftsarzt, Apotheke, Tierarzt, Notrufnummern, **Defibrillator-Karte**
- **Busfahrplan** GI-35, 310, 311, 312 mit RMV-Störungsmeldungen
- **Über 90 Vereine in 8 Kategorien** — mit Termin-Erinnerung für Ihre Favoriten
- **Bürgerhilfe**, Mitfahrgelegenheit, Schwarzes Brett, Interessengruppen
- **Mängelmeldung** mit Foto und Standort — direkt an die Gemeinde oder Hessen Mobil
- **Sehenswürdigkeiten**: über 43 Ausflugsziele im 25-km-Umkreis
- **KI-Suche**, die natürliche Fragen versteht („Wann ist der nächste Sperrmüll?“)

Abgedeckt sind alle Ortsteile: **Hochelheim, Hörnsheim, Rechtenbach, Volpertshausen, Weidenhausen, Reiskirchen und Vollnkirchen.**

chÄdd: Reden, ohne dass jemand mithört

chÄdd (gesprochen „tsch-ädd“) ist ein Messenger speziell für Hüttenberg: Vereine bekommen offizielle Räume, Nachbarn und Hobbys finden sich in offenen Interessengruppen — **Ende-zu-Ende-verschlüsselt**, sodass niemand mitlesen kann. **Keine Telefonnummer nötig**, Server in Deutschland, keine Werbung, keine Tracker.



Beta-Tester für chÄdd Android gesucht. Wer mitmachen möchte, schreibt eine kurze Mail an admin@huettenberg-app.de, Stichwort „chÄdd Android Beta“ — die Installationsanleitung kommt dazu. (Stand Ende April 2026)

„Von Bürger für Bürger“ — machen Sie mit!

Die Apps sind eine **private Initiative aus Hüttenberg ohne wirtschaftliches Interesse** — keine Werbung, keine Tracker, keine versteckten Kosten. Sie werden **nicht von der Gemeinde betrieben**, sondern in meiner Freizeit gebaut. Ein **herzliches Dankeschön** an die über 40 Betatesterinnen und Betatester der ersten Wochen — ohne Ihren Einsatz wäre die Äbb nicht das, was sie heute ist.

Damit es weitergeht, lebt das Projekt vom **Mitmachen**:

- **Vereine, Geschäfte & Gruppen:** kostenloser eigener Zugang zum Pflegen von Terminen, Logos und Öffnungszeiten
- **Termine zur Einpflege** einfach per Mail schicken — ich übernehme das gerne
- **Fehler & Wünsche** melden direkt in der App (Einstellungen → Verbesserungsvorschlag) oder per Mail
- Es fehlen auch sicher noch **Defi Standorte** 😊

Ehrlich gesagt: Diese App entsteht in der Freizeit — ohne Profi-Team, ohne Marketing-Budget, ohne Anspruch auf Vollkommenheit. Es wird Bugs geben, fehlende Funktionen, gelegentlich auch Pannen. Lassen Sie dabei bitte Gnade walten — und machen Sie mit, damit die Äbb gemeinsam mit Ihnen Stück für Stück besser wird.

So bekommen Sie die Apps

Suchen Sie im **Apple App Store** nach „Äbb“ oder im **Google Play Store** nach „Hüttenberg“ — oder scannen Sie einen der vier QR-Codes.



Äbb · iPhone
App Store



Äbb · Android
Google Play



chÄdd · iPhone
App Store



chÄdd · Android (Beta)
Google Play

Sie haben Unterstützungsbedarf?

Die digitalen Helferinnen und Helfer haben montags um 15 Uhr in der Geschäftsstelle des TV Hüttenberg und donnerstags um 17 Uhr in der Mediothek Sprechstunden für kostenlose Beratungen.

Alle Infos gerne über:
admin@huettenberg-app.de.
Oder telefonisch an Andreas Kuhl,
Hüttenberg, mobil: 0160 96811009



**FÜREIN
ANDER
DA SEIN**

...damit 24-Stunden-
Pflege gelingt.




Ihre Diana Suffner
Pflegehelden® Oberhessen
0641 - 49 88 87 37
pflegehelden.de



Persönlicher
Ansprechpartner
vor Ort mit 98%
Weiterempfehlung



Sofortige Entlastung
als **Alternative** zum
Pflegeheim



Jederzeit
kündbar & volle
Kostentransparenz

pflegehelden 

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Anruf genügt!



Tel. 06441/94770

Bahnhofstraße 28
35583 Garbenheim
poetzi-druck@t-online.de



**Wilhelm
ALTHEN GmbH**

*Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau*

TROCAL®-Kunststoff-Fenster

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Bestattungen aller Art



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de, E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei, Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Praxis Wember & Scheffranek

Hauptstraße 112,
35625 Hüttenberg, Telefon: 06403 5857

Michael Arnold, Praktischer Arzt

in Hüttenberg-Volpertshausen,
Rheinfelder Straße 138
Tel.: 06441 73366

Arztpraxis Caroline Richter

Rheinfelder Straße 59
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Telefon: 06441-770920

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR

Leitung: Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar
06441 9026300, Fax: 06441 9026319
E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms

AWO Pflegedienst Wetzlar

Spilburgstraße 43, 5578 Wetzlar
06441/ 44 83 486

AWO-Tagespflege und- betreuung Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
06441/ 4483512
E-Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-447206

Zahnärzteezentrum Hüttenberg

Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg Tel.: 06403-2237

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper

Hauptstraße 105, 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-77 42 86

Krankengymnastikpraxis Alexandra Koch-Weiser

Im Saales 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Telefon: 06441-71553

Physiotherapeuten Schopfer und Müller

Hauptstraße 104, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06403-774286

physio.training Timo Weber

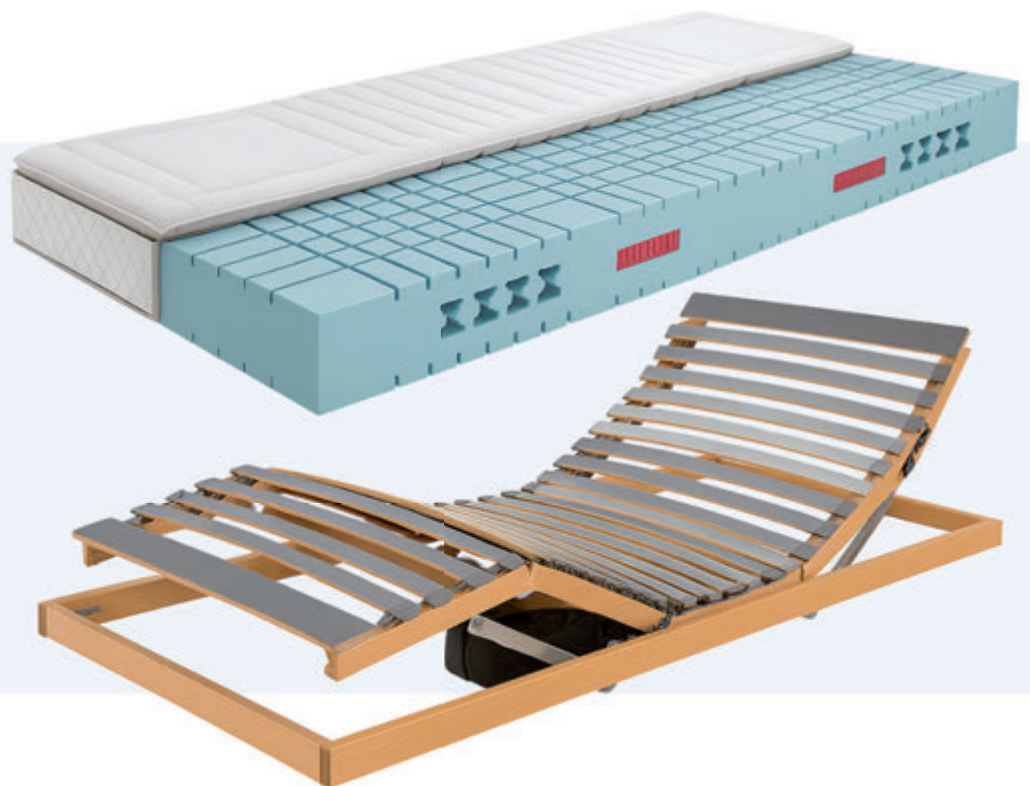
Rheinfelder Straße 61 a
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Telefon: 06441-4449200

Unser
Schlafexperte
berät Sie -
gerne auch bei
Ihnen vor Ort.

Entspannt schlafen - bequem aufstehen

Wir benötigen im fortgeschrittenen Alter eine Matratze, die die Nacht erholsamer und den Start in den Tag leichter macht – eben eine Matratze, die speziell auf Lebenserfahrene abgestimmt ist. In Kombination mit einem motorisch verstellbaren Lattenrost ein willkommenes Maß an Komfort.

Per Knopfdruck
bringen Sie Ihren
Kopf und Rücken in
eine bequeme Lese-
oder Fernsehposition
und kehren zum
Schlafen wieder in
die Horizontale
zurück.



Hintergasse 13 | 35576 Wetzlar
06441 42071 | schmidt-wetzlar.de
Eigene Parkplätze am Haus
Aufzug | Rollstuhlgerecht

MÖBEL SCHMIDT
NATÜRLICH SCHÖN WOHNEN

Den Lieblingsfilm endlich gut HÖREN

Trotz Hörgerät Film und Fernsehen in Dolby-Digital-Qualität genießen? Geht! Mit TV-Adapter und Hörgeräten, die sich verbinden können, u.a. auch mit Apps sowie Telefon (Festnetz und mobil). Der TV-Adapter von Signia beispielsweise bietet eine intuitive, vollautomatische Bedienung für ein Hörerlebnis auf dem neuesten Stand der Technik.

Individuelle Einstellungen – gemeinsames Klangerlebnis:

Der Ton des Fernsehers wird direkt ins Hörgerät übertragen. Dabei passt sich der Klang entsprechenden persönlichen Einstellungen optimal an. Darüber hinaus ermöglicht der TV-Adapter das direkte Streaming in mehrere Paare kompatibler Hörgeräte gleichzeitig.

Einfache Fernbedienung: Mit einer App kann man das TV-Streaming ganz einfach starten und unterbrechen. Das Programm auf dem Smartphone ermöglicht die diskrete Steuerung der Lautstärke und anderer Einstellungen wie etwa Audio-Streaming und Fernanpassung.

Kombinierbar mit anderen Technologien: Während des TV-Streamings kann man auch direkt einen Anruf annehmen. Die Übertragung des Fernsehtons wird dann automatisch angehalten.

**Die neueste Hörgerätetechnik gibt's
bei Heinemann!**



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/



heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.